



**Verband familienfreundlicher
Unternehmen e.V.**
Oldenburger Münsterland

NEWSLETTER VERBUND AKTUELL

Liebe Leserinnen und Leser!



Renate Hitz, Geschäftsführerin des Verbandes familienfreundlicher Unternehmen e. V. Oldenburger Münsterland

„Sie sind eine nicht mehr wegzudenkende Institution in und für Niedersachsen“, so die Bilanz von Niedersachsens Sozialministerin Carola Reimann anlässlich eines Empfangs der Vorsitzenden der Verbände und der Leiterinnen der Koordinierungsstellen. Sie bezog sich damit auf die 25 Koordinierungsstellen in Niedersachsen, die sich zum Teil schon über 25 Jahre für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie einsetzen. Erfreulich ist es, dass die

Sozialministerin auch gleich deutlich machte, dass die Arbeit der Koordinierungsstellen und Verbände oberste Priorität in der Koalitionsvereinbarung genießt. Denn, auch wenn schon viel erreicht worden ist in den vergangenen Jahren, so sind die Aufgaben sehr viel komplexer und vielfältiger geworden. Es geht schon längst nicht mehr nur um den beruflichen Wiedereinstieg. Kinderbetreuung, geflüchtete Frauen, Fachkräftemangel, Aus- und Weiterbildung sind aktuelle Themen. Mit über 150 Mitgliedern haben wir bereits ein starkes Netzwerk für die Herausforderungen geschaffen. Aber wir benötigen auch die Politik an unserer Seite, um Lösungen zu finden.

Lesen Sie mehr über unsere Arbeit im neuen Newsletter.

Ihre Renate Hitz

Save the Date: 22. Mai 2019 - Mitgliederversammlung des Verbandes

Gastvortrag: Fachkräftemarketing der Generation Y und Z

Am Mittwoch, den 22. Mai 2019 um 17.30 Uhr findet die diesjährige Mitgliederversammlung des Verbandes familienfreundlicher Unternehmen e. V. bei der Firma PERSO Plankontor in Lastrup statt. Neben den Regularien wird es einen Gastvortrag zum Thema „Fachkräftemarketing der Generation Y und Z“ geben. Für diesen Vortrag konnte ein Referent der Firma ExperConsult Wirtschaftsförderung & Investitionen GmbH & Co. KG gewonnen werden. Die schriftlichen Einladungen zur Mitgliederversammlung mit weiteren Informationen werden zeitnah an alle Mitglieder verschickt.

Newsletter 1/2019
März 2019

Themen in dieser Ausgabe:

- > 22. Mai 2019 - Mitgliederversammlung des Verbandes
- > Vier neue Mitglieder
- > Empfang bei Sozialministerin Carola Reimann
- > Neues Jobportal gestartet
- > Förderung für den Schwerpunkt „Geflüchtete Frauen“ wird fortgesetzt
- > Monitor Familienforschung „Geflüchtete Mütter“
- > Impulse: Videoportraits zur Vereinbarkeit
- > Tagung „Betrieblicher Arbeitsschutz“
- > Bundestag beschließt „Starke-Familien-Gesetz“
- > KURZ+GUT: Kurzmeldungen aus unseren Mitgliedsbetrieben
- > „Am Ball bleiben“ Aktuelle Veranstaltungen im 1. Halbjahr 2019

Der Verbund wächst weiter: Vier neue Mitglieder Mitglieder genießen zahlreiche Vorteile im Personalwettbewerb

Im vergangenen Jahr konnte Renate Hitz, Geschäftsführerin des Verbundes familienfreundlicher Unternehmen e. V. Oldenburger Münsterland mit der Firma AniCon Labor GmbH das 150. Mitglied im Verbund familienfreundlicher Unternehmen e. V. begrüßen. Zwischenzeitlich hat sich der Wachstumstrend weiter fortgesetzt. Vier weitere Mitglieder sind in den vergangenen Monaten dem Verbund beigetreten: Das sind:

- Sozialdienst katholischer Frauen e. V., Cloppenburg
- BSplus MotorenService GmbH und Co. KG., Molbergen/Ermke
- Kessing - Hesse - Dr. Steenken, Saterland
- fm Systemmöbel GmbH & Co. KG, Bösel

„Die Mitgliedsunternehmen profitieren von einem starken Netzwerk und vielen Vorteilen“, betont Renate Hitz. Dazu gehören Wettbewerbsvorteile bei der Anwerbung von qualifizierten Mitarbeitern, Vorteile im Personalwettbewerb durch individuelle und unbürokratische Vermittlung von Fachkräften und einem betriebswirtschaftlichen Nutzen durch die Entwicklung neuer Wege zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Weiterhin stärken die Unternehmen ihr Image durch familienfreundliche Beschäftigungsstrukturen und durch die Öffentlichkeitsarbeit und Imageförderung des Verbundes. Aber auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Mitgliedsunternehmen profitieren vom Verbund durch arbeitsplatzbezogene Weiterbildungen für Beschäftigte in Elternzeit und damit dem Erhalt ihrer beruflichen Qualifizierung und einer gesicherten Berufsrückkehr, durch Maßnahmen zur Kontakthaltung in der Elternzeit oder während Pflegezeiten von Familienangehörigen,



Quelle: shutterstock

finanzielle Unterstützung bei Weiterbildungsmaßnahmen oder durch Zuschüsse zur Kinderbetreuung in den Ferien. „Grundsätzlich kann man sagen, dass die Mitgliedschaft ein Gewinn für alle Beteiligten ist“, so das Fazit von Renate Hitz.



QR-Code scannen und mehr über die Mitgliedschaft im Verbund erfahren. Oder unter www.koordinierungsstelleom.de



Verband familienfreundlicher
Unternehmen e.V.
Oldenburger Münsterland

Von links: Renate Hitz (Geschäftsstellenleiterin der Koordinierungsstelle Frauen und Wirtschaft und Geschäftsführerin des Verbandes familienfreundlicher Unternehmen e. V.), Sozialministerin Carola Reimann und Carsten Groneik (2. Vorsitzender des Verbandes)

25 Jahre für mehr Familienfreundlichkeit und Gleichstellung

Sozialministerin Carola Reimann empfängt Vorsitzende der regionalen Unternehmensverbände und Leiterinnen der Koordinierungsstellen Frauen und Wirtschaft

Von wegen Konkurrenz: Rund 1.500 regionale Unternehmen arbeiten in Niedersachsen gemeinsam für mehr Familienfreundlichkeit und Gleichstellung. Sie sind Partner der 25 Koordinierungsstellen (KoStellen) Frauen und Wirtschaft, die sich seit nunmehr 25 Jahren für die Erwerbsbeteiligung von Frauen und eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf einsetzen.

Die ehrenamtlich tätigen Vorsitzenden dieser Verbände und die Leiterinnen der Koordinierungsstellen empfing Niedersachsens Sozialministerin Carola Reimann kürzlich im Gästehaus der Landesregierung. Beeindruckt von der Dynamik des vor über 25 Jahren gestarteten Programms erklärt sie: „Sie sind eine nicht mehr wegzudenkende Institution in und für Niedersachsen. Aus diesem Grund ist die Förderung der KoStellen auch in der Koalitionsvereinbarung verankert und zwar mit Priorität!“

Die regelmäßigen Treffen der Mitglieder verfolgen das Ziel, Initiativen zur Ferienbetreuung, zur Entlastung pflegender Angehöriger oder zur Gewinnung von Fachkräften in den niedersächsischen Regionen auf den Weg zu bringen. Im Verbund entwickeln die Partnerinnen und Partner auf diese Weise verschiedenste familienorientierte Maßnahmen.

Fortsetzung: Empfang bei Sozialministerin Carola Reimann

„Motivierte Beschäftigte treffen auf attraktive Arbeitgeber – damit stärken wir nicht nur die Wirtschaftskraft in der Fläche, sondern ermöglichen auch vielen Menschen, Arbeit und Familie besser in Einklang zu bringen. Das ist eine echte Win-win-Situation. Gesellschaftlicher Fortschritt und Gleichstellung gehören zusammen“, hebt Dr. Carola Reimann hervor. Ein zukunftsorientiertes Niedersachsen sei nur möglich, wenn Frauen und Männer in einem gleichberechtigten und partnerschaftlichen Miteinander Familien- und Sorgearbeit bewältigten. „Ein Schwerpunkt dieser Legislaturperiode ist und bleibt ganz klar die bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Unser Fokus liegt auf dem weiteren Ausbau der Kinderbetreuung und ganz besonders auf der Gebührenfreiheit der Kitas.“

Noch in diesem Jahr soll ein Konzept zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf vorgestellt werden. Außerdem, so die Sozialministerin, setze sie sich für die Fortsetzung der erfolgreichen Koordinierungsstellen in der neuen EU-Förderperiode ab 2021 ein. Die Koordinierungsstellen Frauen und Wirtschaft erhalten für 2019/2020 eine Förderung in Höhe von rund 8 Millionen Euro aus Landes- und ESF-Mitteln. 15 Prozent der Gesamtausgaben werden vom Träger aufgebracht.

Hintergrund:

1991 entstand im Niedersächsischen Frauenministerium die Idee zu einem Modellprojekt, das Frauen nach einer längeren Familienphase die Rückkehr in den Beruf ermöglichen sollte. Das Konzept der „Koordinierungsstellen zur beruflichen und betrieblichen Förderung von Frauen“, wie die KoStellen damals hießen, wurde entwickelt.

Die drei Kernelemente der Koordinierungsstellen sind bis heute erhalten geblieben:

- die intensive und kostenlose Beratung der Frauen,
- ihre Weiterqualifizierung (möglichst schon in der Familienphase)
- und als innovativer dritter Kernbereich der Aufbau eines Verbundes aus kleinen und mittelständischen Unternehmen der Region.

Mehr Informationen dazu unter:
<https://bit.ly/2Sln3Pi> und
<http://www.frauen-und-wirtschaft.de/>



Fotos: Christina Bögel, Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung



Verband familienfreundlicher
Unternehmen e.V.
Oldenburger Münsterland

Ganzheitliches Informationsangebot für Jobsuchende Landkreise Vechta und Cloppenburg starten gemeinsam mit dem Verband Oldenburger Münsterland neues Jobportal

Seit Jahren herrscht in der Region Vollbeschäftigung, es gibt kaum unbesetzte Arbeitsplätze. Im Gegenteil: Viele Unternehmen suchen nach qualifizierten Fachkräften. Diese Situation wird mit dem neuen Jobportal offensiv angegangen, um die regionale Wirtschaftskraft zu erhalten und möglichst sogar zu steigern. Die Jobregion DM soll zu seiner starken Marke im Wettbewerb um die besten Kräfte gemacht werden.

Zu einem zentralen Instrument soll sich ein Internetportal entwickeln, in dem sich alle Stellenangebote und Ausbildungsplätze der Region sowie ein „ganzheitliches Informationsangebot“ finden lassen. Das heißt, neben Stellenanzeigen der Agentur für Arbeit und kommerzieller Anbieter wird auch die Region selbst vorgestellt. Die Federführung für das Projekt liegt bei der Wirtschaftsförderung des Landkreises Vechta, die das Konzept gemeinsam mit den Kollegen des Landkreises Cloppenburg und dem Verband Oldenburger Münsterland erarbeitet hat. Das Jobportal soll zur ersten Adresse für Jobsuchende werden – regional wie national. Damit das so wird, ist man auf das Mitwirken von Arbeitgebern und Projektpartnern angewiesen. Zu den Projektpartnern zählen die Agentur für Arbeit Cloppenburg/Vechta, die Münsterländische Tageszeitung und die Oldenburgische Volkszeitung sowie die Lohner Agentur worklocal, die als Dienstleister für die Programmierung und den Betrieb des Portals zuständig ist. Die Bündelungsfunktion des neuen Jobportals sorgt für Transparenz zum Gesamtangebot der Region. Hiervon profitieren Unternehmen und Arbeitssuchende.

Das Jobportal soll Fachkräfte aus ganz Deutschland ansprechen und darauf hinweisen, wie gut es sich hier leben lässt. Dazu wird das Portal auf drei Ebenen „ausgespielt“: auf der Internetseite des Verbundes Oldenburger Münsterland in der Rubrik „Leben und Arbeiten“ ebenso wie auf denen der beiden Landkreise. Um die Breitenwirkung noch zu erhöhen, sollen mittelfristig zudem die Internetauftritte von Kammern, Bildungseinrichtungen, Verbänden sowie der 23 Städte und Gemeinden in der Region hinzukommen. Drei Kommunen sind gleich von Beginn an mit dabei: die Städte Cloppenburg und Vechta sowie die Gemeinde Lastrup.



Das neue Jobportal ist unter anderem bereits auf den Internetseiten der beiden Landkreise, einiger Städte sowie einer Gemeinde und des Oldenburger Münsterlands zu finden:

Landkreis Cloppenburg:
<https://lkclp.jobs/>

Landkreis Vechta: <https://jobs.starke-argumente.de/>

Verbund DM: <https://www.oldenburger-muensterland.de/service/jobportal/>

Stadt Cloppenburg: <https://cloppenburg.de/service/jobportal-landkreis-cloppenburg.php>

Stadt Vechta: <https://rathaus.vechta.de/Wirtschaft/Jobportal.aspx>

Gemeinde Lastrup: <http://www.lastrup.de/start/jobportal-oldenburger-muensterland.php>

Förderung für den Schwerpunkt „Geflüchtete Frauen“ wird fortgesetzt

Neun Koordinierungsstellen in Niedersachsen erhalten Zuschlag



Die Koordinierungsstelle Frauen und Wirtschaft im Oldenburger Münsterland ist eine von neun Koordinierungsstellen in Niedersachsen, die eine Förderung für den Schwerpunkt „Geflüchtete Frauen“ erhalten. Damit kann die Koordinierungsstelle in den nächsten zwei Jahren ihre Aktivitäten zur besseren Arbeitsmarktintegration von geflüchteten Frauen in den Landkreisen Cloppenburg und Vechta fortsetzen. Für ihre zusätzlichen Angebote erhalten die Träger der neun ausgewählten Koordinierungsstellen jeweils 70.000 Euro.

„Viele der Geflüchteten sind erst jetzt richtig angekommen. Doch gerade Frauen haben wegen ihrer familiären Situation weniger Gelegenheit, regelmäßig an Sprach- und Integrationskursen teilzunehmen“, so Niedersachsens Sozial- und Gleichstellungsministerin Dr. Carola Reimann in einer Pressemitteilung. Deswegen sei es wichtig, das frauenspezifische Angebot einer vertrauensvollen Beratung, aber auch die regionale Vernetzung mit Einrichtungen und Betrieben vorzuhalten, so Reimann.



Gaby Middelbeck ist die Ansprechpartnerin für den Schwerpunkt „Geflüchtete Frauen“. Sie ist unter der Telefonnummer 04441/898-2621 erreichbar. Foto: Landkreis Vechta

Als Ansprechpartnerin für das Förderprogramm „Geflüchtete Frauen“ ist Gaby Middelbeck bereits seit dem 1. März 2017 für die Landkreise Cloppenburg und Vechta aktiv.

Ihre Aufgabe ist es, sich um die Kontaktaufnahme zu weiblichen Geflüchteten durch aufsuchende Beratung in den jeweiligen Unterkünften zu kümmern. Den Geflüchteten sollen die regionalen Strukturen vermittelt werden und kulturelle, strukturelle und räumliche Hemmnisse überwunden werden.

Seit Beginn ihrer Tätigkeit hat Gaby Middelbeck rund 200 Frauen zum großen Teil persönlich aufgesucht, entweder bei der Familie zu Hause, im Flüchtlingswohnheim, beim Frauenfrühstück, beim Frauentreff oder ähnlichen Anlässen. „Zuerst gilt es, Vertrauen aufzubauen“, erzählt Gaby Middelbeck, wobei sie häufig auf die Unterstützung einer Übersetzerin angewiesen sei. So konnte sie bereits viele Frauen in Deutschkurse vermitteln, ihnen bei der Suche nach einer Kinderbetreuung helfen oder ihnen zeigen, wie sie mit Mobil+ Bussen, Schulbussen oder Zugverbindungen mobil sein können. Auch Fahrradkurse wurden bereits vermittelt sowie ein Medienkompetenzlehrgang. „Das ist nur möglich, dank der Unterstützung der Flüchtlingssozialarbeiter/-innen vor Ort und der vielen Ehrenamtlichen“, betont sie. Zusätzlich nahmen 31 geflüchtete Frauen an der beruflichen Beratung der Koordinierungsstelle Frauen und Wirtschaft im Oldenburger Münsterland teil.

So gelingt der Berufseinstieg von geflüchteten Müttern Monitor Familienforschung zeigt Herausforderungen und Bedarfe für beruflichen Einstieg auf

Der Monitor Familienforschung Nr. 40 zum Thema "So gelingt der Berufseinstieg von geflüchteten Müttern" gibt Auskunft über demografische Eckdaten der geflüchteten Frauen und beschreibt den Unterstützungsbedarf auf dem Arbeitsmarkt. Im ersten Teil wird aufgezeigt, welche Sprachkenntnisse und Berufswünsche sie haben und wie sie sich in die Arbeitswelt integrieren, und ein eigenes Einkommen erwirtschaften können. Deutlich wird: Passgenaue Integrationsschablonen gibt es nicht, da jede Frau und jede Familie anders ist - entsprechend vielfältig und komplex sind die Herausforderungen und Bedarfe für den beruflichen Einstieg in Deutschland.

Im zweiten Teil des Monitors Familienforschung steht das durch den Europäischen Sozialfonds geförderten Bundesprogramm "Stark im Beruf - Mütter mit Migrationshintergrund steigen ein" im Vordergrund. Hier geht es insbesondere um die Erkenntnisse, die innerhalb des Bundesprogramms mit den geflüchteten Müttern gewonnen werden konnten.

<https://www.bmfsfj.de/blob/132310/9fa8aa8543bc072ac0ebdc15344eda0c/mff-berufseinstieg-gefluechtete-frauen-data.pdf>

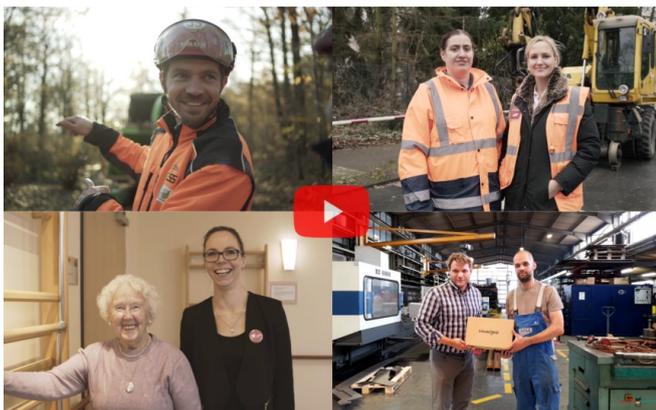


Impulse: Video-Portraits als Inspiration für Vereinbarkeit

Das Netzwerkbüro „Erfolgsfaktor Familie“ produziert regelmäßig Unternehmensporträts, in denen innovative Vereinbarkeitsmaßnahmen vorgestellt werden. Um einen noch leichteren Zugang zu diesen Filmen zu ermöglichen, bietet das Netzwerkbüro in seinem YouTube-Kanal eine Playlist an, in der alle Filme am Stück angesehen werden können. Mit einem Abonnement des Kanals erfahren Interessierte außerdem in Echtzeit, wann ein neuer Film verfügbar ist.

Mehr dazu und schriftliche Kurzportraits unter:

<https://www.erfolgsfaktor-familie.de/news/meldung/detail/News/erfolgsfaktor-familie-portraets-als-inspiration.html>



ERFOLGSFAKTOR
FAMILIE
Unternehmensnetzwerk

Hier geht es zur Playlist:

https://www.youtube.com/playlist?list=PL5wPZ_oakcyYrlxuTI-hC8Csp0II-w_5x

Bildmaterial: Erfolgsfaktor Familie

Führungskräfte-Tagung „Betrieblicher Arbeitsschutz“ Donnerstag, 16. Mai 2019 in Vechta bei MF Manfred Faske

Am Donnerstag, den 16. Mai 2019 findet auf dem Gelände der Firma MF Manfred Faske in Vechta die 2. Führungskräfte-Tagung „Betrieblicher Arbeitsschutz“ statt. Veranstalter ist das Beratungsunternehmen „Safe At Work - Die Experten für Arbeitsschutz“ aus Vechta. Die Tagung wendet sich explizit an die, die von dem Thema betrieblicher Arbeitsschutz am meisten betroffen sind: Unternehmer, technische und kaufmännische Führungskräfte mit Personalverantwortung, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Sicherheits- und Brandschutzbeauftragte sowie an alle Interessierten.

Die 2. Führungskräfte-Tagung „Betrieblicher Arbeitsschutz“ will aufklären und vorbeugen, denn Führungskräfte und Unternehmer können bei Verstößen gegen das Arbeitsschutzgesetz haftbar gemacht werden. Aus Sicht von erfahrenen Praktikern werden wichtige Dimensionen des Arbeitsschutzes und die dazugehörigen Rechtsvorschriften vorgestellt und diskutiert. Dabei geht es ganz konkret um Möglichkeiten, die einfach aber effizient im betrieblichen Alltag umgesetzt werden können.

In drei Vortragsblöcken werden folgende Themen behandelt:

- Die Elektrofachkraft in der Praxis
- Chronisch krank am Arbeitsplatz
- Ergonomische Arbeitsplatzgestaltung
- Einsatz von Subunternehmen aus Sicht des Auftraggebers
- Neuerungen durch das geänderte Mutterschutzgesetz
- ISO 45001 - Vorteile fürs Unternehmen
- Evakuierung und Notfallmanagement
- Wertschätzung von Mitarbeitern - mehr als nur ein Kostenfaktor
- Arbeitsschutz braucht Kommunikation
- Aktuelle Entwicklungen in der Arbeitssicherheit (BGM/BEM)
- Revisions sichere Dokumentation im Arbeitsschutz



Anmeldung ausschließlich über die Internetseite www.fktba.de.

Hier sind auch detaillierte Informationen zu den Vorträgen und Referenten zu finden.



Die Tagung ist als Fortbildungsveranstaltung nach AsifG und DGUV V2 angemeldet.

Bildquelle: Shutterstock

Bundestag beschließt „Starke-Familien-Gesetz“ Familien und Alleinerziehende wirksamer vor Armut schützen

Am 21. März 2019 hat der Bundestag das „Starke-Familien-Gesetz“ verabschiedet. Ziel des Gesetzes ist lt. Pressemitteilung des Bundesfamilienministeriums, Familien mit kleinen und mittleren Einkommen wirksamer vor Armut zu schützen, den Bedarf von Kindern zu sichern und dafür zu sorgen, dass sich auch bei kleinen Einkommen Erwerbstätigkeit lohnt. Besonders profitieren Alleinerziehende durch das „Starke-Familien-Gesetz“. Der Kinderzuschlag wird erhöht und neugestaltet sowie die Leistungen des Bildungs- und Teilhabepakets verbessert.

Der Kinderzuschlag unterstützt Eltern, die erwerbstätig sind, aber trotzdem finanziell kaum über die Runden kommen. Er sorgt dafür, dass diese Familien nicht wegen ihrer Kinder auf den Bezug von Arbeitslosengeld II ("Hartz IV") angewiesen sind. Der Kinderzuschlag wird in zwei Schritten neugestaltet: Zum 1. Juli 2019 wird er von jetzt maximal 170 Euro auf 185 Euro pro Monat und Kind erhöht, für Alleinerziehende geöffnet und deutlich entbürokratisiert.

Zum 1. Januar 2020 entfallen die oberen Einkommensgrenzen und Einkommen der Eltern, das über ihren eigenen Bedarf hinausgeht, wird nur noch zu 45 Prozent, statt heute 50 Prozent, auf den Kinderzuschlag angerechnet. Durch diese Maßnahmen fällt keine Familie mehr aus dem Kinderzuschlag heraus, wenn die Eltern nur etwas mehr verdienen und sie können von ihrem selbst erwirtschafteten Einkommen etwas mehr behalten. Wer mehr arbeitet, hat also mehr in der Tasche. Der Kinderzuschlag wird so gerechter. Zudem wird

ein erweiterter Zugang zum Kinderzuschlag für Familien geschaffen, die in verdeckter Armut leben, das heißt Leistung nach dem SGB II nicht nutzen, obwohl sie einen Anspruch haben.

Wo Kinder und Jugendliche aufgrund des geringen Einkommens ihrer Familien in besonderer Weise von Ausschluss bedroht sind, eröffnet das Bildungs- und Teilhabepaket Chancen auf Teilhabe. Zum 1. August 2019 wird das Bildungs- und Teilhabepaket verbessert: Das Schulstarterpaket steigt von 100 Euro auf 150 Euro und wird in den Folgejahren dynamisiert. Die Eigenanteile der Eltern für das gemeinsame Mittagessen in Kita und Schule sowie für die Schülerbeförderung fallen weg. Darüber hinaus kann eine Lernförderung auch beantragt werden, wenn die Versetzung nicht unmittelbar gefährdet ist. Mit der Maßnahme werden die Eltern nicht nur finanziell entlastet, sondern es fällt auch eine Menge Bürokratieaufwand für Eltern, Dienstleister und Verwaltung weg.

Quelle: Bmfsfj



Quelle: Clipdealer



Verband familienfreundlicher
Unternehmen e.V.
Oldenburger Münsterland

KURZ + GUT: Aktuelles aus unseren Mitgliedsbetrieben

In dieser Rubrik stellen wir Ihnen Interessantes und Wissenswertes aus unseren Mitgliedsbetrieben vor. Das können Projekte und Veranstaltungen sein, die zur Förderung der Familienfreundlichkeit im Unternehmen durchgeführt wurden oder Beispiele, Anregungen und Angebote, wie Familienfreundlichkeit realisiert werden kann. So wollen wir den Austausch untereinander fördern und unser Netzwerk stärken.

Wenn Sie also über Interessantes aus Ihrem Unternehmen berichten möchten, schicken Sie uns einfach Ihre Kurzmeldung (als Word- oder pdf-Datei) und wir werden den Text in dieser Rubrik aufnehmen. Gerne können Sie auch ein Foto ergänzen (möglichst als jpg-Datei mit mind. 300dpi). Schicken Sie Ihren Text mit dem Vermerk „Newsletter/Kurz+Gut“ an die Geschäftsstelle des Verbandes familienfreundlicher Unternehmen e. V. unter:

koordinierungsstelle@landkreis-vechta.de oder direkt an die Newsletter-Redaktion
martina.boeckermann@bkkommunikation.de.

Landkreis Cloppenburg

Das Kindertagespflegebüro und der Wolkentanz zukünftig am neuen Standort

Das Kindertagespflegebüro für den Landkreis Cloppenburg und der Tageskinder-Vertretungsstützpunkt „Wolkentanz“ sind seit dem 1. März in der Hagenstraße 21 in Cloppenburg zu erreichen. „Der Jugendhilfeausschuss hat in seiner Sitzung vom 13. November 2018 beschlossen, den Wolkentanz zu verstatigen. Im Vertretungsstützpunkt werden Tageskinder betreut, deren Kindertagespflegeperson wegen Krankheit oder Urlaub ausfällt. Für die Dauer des Bundesprojekts „Weil die Kleinsten große Nähe brauchen“ war der Stützpunkt in einem großen Raum im Kindertagespflegebüro untergebracht, aber dies konnte keine Dauerlösung sein.

Im Erdgeschoss hat der „Wolkentanz“ ein neues Zuhause gefunden. Hier stehen den Kindern ein Betreuungsraum, ein Schlafraum und ein Motorik-Raum zur Verfügung, auch eine kleine Küche für die Zubereitung des Mittagessens fehlt nicht.

Das Kindertagespflegebüro wird den ersten und zweiten Stock beziehen. Die Fachberaterinnen des Büros sind Ansprechpartnerinnen für Kindertagespflegepersonen und Eltern in allen Fragen der Kindertagespflege. Sie sind Eltern bei der Suche nach einer passenden Kindertagespflegeperson behilflich, führen regelmäßige Hausbesuche bei den Tagesmüttern und -vätern durch und arbeiten zusätzlich als Referentinnen in der Aus- und Fortbildung der Kindertagespflegepersonen.

Seit dem 1. März 2019 wird das Kindertagespflegebüro unter der neuen Trägerschaft „Kindertagespflegebüro für den Landkreis Cloppenburg“ geführt.

KURZ+GUT: Aktuelles aus unseren Mitgliedsbetrieben



Remmers Gruppe AG, Lönningen

Remmers als Top-Ausbildungsbetrieb ausgezeichnet

Das Unternehmen Remmers ist nach eigenen Angaben seit langem einer der engagiertesten und erfolgreichsten Ausbildungsbetriebe der Region. Das wurde dem familiengeführten Unternehmen im Januar 2019 schwarz auf weiß bescheinigt: Zusammen mit vier weiteren Betrieben erhielt der Mittelständler von der Oldenburgischen IHK das Qualitätssiegel „Top-Ausbildung“.



Remmers erhält Gütesiegel „Top-Ausbildung“ der IHK Oldenburg. V.l.n.r.: Jürgen Jahn (Personalleiter), Doris Wolke (Ausbildungsleiterin) und Andreas Tewes (Ausbilder Chemielaboranten)

Es bescheinigt Remmers besonderes Engagement bei der Gewinnung und anschließenden Betreuung von Auszubildenden. Außerdem punktete Remmers mit den hervorragenden Übernahmeperspektiven für den Nachwuchs. Der Verleihung des Zertifikats waren Monate der Begutachtung durch eine unabhängige Jury vorausgegangen. So wurden Ausbildungsverantwortliche des Unternehmens sowie die Auszubildenden selbst befragt. Zudem standen alle internen Abläufe im Zusammenhang mit der Berufsausbildung auf dem Prüfstand. Neben der Dokumentation der Ausbildungsqualität soll das Siegel die Wertschätzung der dualen Ausbildung sowie der Ausbilder steigern und so dem Fachkräftemangel entgegenwirken.

„Wir freuen uns über das Qualitätssiegel, denn die aktive Förderung des Nachwuchses gilt in unserem Hause seit Jahrzehnten als besonders wichtig. Viele unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben ihren Berufsweg bei Remmers begonnen.“ erläutert Jürgen Jahn, Personalleiter bei Remmers. Momentan beschäftigt Remmers insgesamt 70 Auszubildende in sieben verschiedenen Berufen. Erst vor zwei Jahren erhielt das Unternehmen nach einer bundesweiten Studie der Zeitschrift „Focus“ die Auszeichnung als „Bester Arbeitgeber 2016“ in der entsprechenden Kategorie für Betriebe ähnlicher Größe.



Andreas Tewes (Ausbildungsleiter Chemielaboranten Remmers GmbH) (rechts) nahm gemeinsam mit Vertretern der anderen vier Unternehmen die Urkunde der IHK in Empfang.

Fotos: Remmers, Lönningen

KURZ+GUT:**Aktuelles aus unseren Mitgliedsbetrieben****Stadt Vechta, Gemeinde Bakum, Gemeinde Visbek, Kreisvolkshochschule Vechta e.V.****Bewährte Kooperation in der Kindertagespflege wird fortgesetzt**

Die Kreisvolkshochschule Vechta e. V. wird auch in Zukunft die zentrale Anlaufstelle für die Qualifizierung, Fortbildung, Beratung und Vermittlung von Kindertagespflegepersonen in Vechta, Bakum und Visbek sein. Bis Ende 2022 läuft der Vertrag, den die Kooperationspartner jetzt unterzeichneten. Nach einer gemeinsamen Ausschreibung hatte die Kreisvolkshochschule, die bereits seit 2011 die Kindertagespflegepersonen in den drei Nordkreiskommunen betreut, den Zuschlag erhalten. „Wir freuen uns, die bewährte und gute Kooperation mit der Kreisvolkshochschule fortsetzen zu können“, betonte Vechtas Bürgermeister Helmut Gels anlässlich der Vertragsunterzeichnung. Er lobte die vertrauensvolle Zusammenarbeit, die Professionalität und die hohe Qualität der Ausbildung der Tagesmütter und -väter.

Etwa 200 Kinder werden in der Stadt Vechta durch Kindertagespflegepersonen in deren Privathaushalt oder in Großtagespflegestellen betreut. In den Gemeinden Visbek und Bakum sind es jeweils rund 40. Die drei Kommunen investieren gemeinsam pro Jahr ca. 150.000 Euro in diese Betreuungsform. Durch die Zentralisierung auf die Kreisvolkshochschule würden die Finanzmittel reduziert und man könne den vorhandenen Sachverstand und das bestehende Personal nutzen.

Die Bedeutung der Kindertagespflege, besonders für die Betreuung von Kindern unter drei Jahren, wird in Zukunft weiter zunehmen, darin sind sich die Kooperationspartner einig. Die Kreisvolkshochschule hat sich auf diese Entwicklung bereits eingestellt. So verstärkt zukünftig eine dritte Fachkraft das Team der Kindertagespflege und die Stunden der Mitarbeiterinnen wurden aufgestockt.

Informationen zur Qualifizierung und Vermittlung von Kindertagespflegepersonen sind auf der Internetseite der Kreisvolkshochschule Vechta e. V. unter www.kvhs-vechta.de zu finden.



Mit der Vertragsunterzeichnung besiegelten die Bürgermeister Gerd Meyer aus Visbek, Tobias Averbek aus Bakum und Helmut Gels aus Vechta (vorne v. l.) die weitere Kooperation mit der Kreisvolkshochschule Vechta e. V. im Bereich der Kindertagespflege.



Verband familienfreundlicher
Unternehmen e.V.
Oldenburger Münsterland

KURZ+GUT: Aktuelles aus unseren Mitgliedsbetrieben

Landkreis Vechta, Ludgerus-Werk e. V. Lohne, Kreisvolkshochschule Vechta e. V., Bildungswerk Dammer Berge e. V.

Aufbauqualifizierung für Tagesmütter und -väter im Landkreis Vechta ist gestartet

Im Januar fiel der Startschuss für die neue „Aufbauqualifizierung Kindertagespflege im Landkreis Vechta“. „Innovativ, familienunterstützend und auf Landkreisebene“ habe diese Qualifizierungsmaßnahme einen besonderen Stellenwert, betonte Norbert Hinzke, Leiter der Familienbildungsstätte im Rahmen der Auftaktveranstaltung im Ludgerus-Werk in Lohne.

Neu ist dabei zum einen, dass erstmalig die drei Bildungsträger Ludgerus-Werk e. V. Lohne, Kreisvolkshochschule Vechta e. V. und Bildungswerk Dammer Berge e. V. eine solche Weiterbildung gemeinsam durchführen. Innovativ ist aber auch die Qualifizierungsmaßnahme für Kindertagespflegepersonen in dieser Form.

Insgesamt 400 Unterrichtsstunden umfasst die Aufbauqualifizierung, die nach einem vom niedersächsischen Kultusministerium entwickelten Konzept durchgeführt wird. Dazu gehören 16 Module, wie zum Beispiel Erziehungspartnerschaft, wirtschaftliches Handeln oder Sprachbildung. Schon jetzt müssen Tagesmütter und -väter nach der Grundqualifizierung, die Voraussetzung für die Tätigkeit als Kindertagespflegeperson ist, jährlich 24 Unterrichtsstunden an Fortbildungen nachweisen. Die bereits geleisteten Fortbildungsstunden können jetzt unter bestimmten Voraussetzungen für die Aufbauqualifizierung anerkannt werden.

..14



Von links: Norbert Hinzke (Leiter Familienbildungsstätte des Ludgerus-Werkes Lohne e. V.), Britta Schröder (Jugendamt des Landkreises Vechta), Stephan Blömer (Päd. Mitarbeiter Bildungswerk Dammer Berge e.V.), Ralf Schopmans (Leiter der Kreisvolkshochschule Vechta e. V.)

KURZ+GUT:**Aktuelles aus unseren Mitgliedsbetrieben**

Verband familienfreundlicher
Unternehmen e.V.
Oldenburger Münsterland

Fortsetzung: Aufbauqualifizierung Kindertagespflegepersonen

Rund 60 Kindertagespflegepersonen aus dem gesamten Landkreis Vechta nahmen an der Auftaktveranstaltung teil. „Sie sind hier, weil Sie sich auf den Weg machen wollen, mehr zu lernen und die Aufbauqualifizierung gibt Ihnen die Möglichkeit dazu“, lobte Stephan Blömer vom Bildungswerk Dammer Berge e.V. das Engagement der Tagesmütter und -väter. Neben den Seminaren wird es in Damme, Lohne, Vechta und Dinklage begleitende Lerngruppen geben, die von den drei Bildungsträgern organisiert werden. Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist die Weiterbildung kostenlos. Sie erfolgt auf Initiative des Landkreises Vechta. Finanziell unterstützt wird die Maßnahme durch

die Förderrichtlinie Kindertagespflege des Landes Niedersachsen.

Das Ziel sei es, die bereits hohe Qualität der Kinderbetreuung im Landkreis weiter zu verbessern, unterstreichen die Kooperationspartner. Es gehe hier um Wertschätzung für die Kinder aber auch um Wertschätzung für die Kindertagespflegepersonen, so der gemeinsame Tenor. „Kindertagespflege ist in den vergangenen Jahren ein unverzichtbarer Bestandteil der Kinderbetreuung in Niedersachsen geworden“, erklärte Ralf Schopmans, Leiter der Kreisvolkshochschule Vechta e. V. Die Aufbauqualifizierung sichere den Status der Tagesmütter und -väter und lasse das Berufsfeld sichtbar werden.

Tagesmütter und -väter, die sich für die Aufbauqualifizierung interessieren, können sich mit den drei Bildungsträgern in Verbindung setzen.

Aufbauqualifizierung Kindertagespflege im Landkreis Vechta

vhs Kreisvolkshochschule
Vechta e.V.



Bildungswerk Dammer Berge e.V.
**Netzwerk Kindertagespflege
im Südkreis Vechta**



Ludgerus-Werk e.V. Lohne
Katholische
Erwachsenenbildung
Volkshochschule - Familienbildungsstätte

KURZ+GUT: Aktuelles aus unseren Mitgliedsbetrieben

Landkreis Cloppenburg

Elterntalk - Eltern zu Gast bei Eltern

Der Landkreis Cloppenburg unterstützt Gesprächsrunden über Erziehungsfragen und ist neuer Standortpartner für „Elterntalk Niedersachsen“ - eine Initiative der Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen (LJS).

Wie viel Zeit dürfen Kinder täglich vor dem Computer oder Fernseher verbringen, wie lange im Internet surfen oder mit dem Handy daddeln? Wie lassen sich Regeln vereinbaren und einhalten? Wie kann Qualitätszeit in den Familienalltag integriert werden? In der Erziehung stehen Eltern oft vor vielen Fragen und Konflikten. Dabei ist der Austausch mit anderen Müttern und Vätern hilfreich.

Eltern treffen sich in privater Runde, um über Erziehungsfragen, Medienkonsum und gesundes Aufwachsen zu diskutieren. Die Gesprächsrunden werden vor Ort von einer/einem Elterntalk-Regionalbeauftragten der LJS organisiert und von geschulten Eltern moderiert. Zielgruppe von Elterntalk sind Mütter und Väter von Kindern bis zu 14 Jahren, insbesondere Eltern mit Migrationshintergrund. Nach Absprache können die Gesprächsrunden auch in der jeweiligen Muttersprache angeboten werden. Erreicht werden damit Eltern, die ein privates Umfeld bevorzugen. Ziel ist es, möglichst viele Eltern in ihrer Erziehungskompetenz zu stärken.

Während der Treffen diskutieren fünf bis sieben Mütter und Väter etwa zwei Stunden lang über ein Medien- oder Erziehungsthema. Bei Tee oder Kaffee wird locker und zugleich strukturiert über den Erziehungsalltag gesprochen. Die

Moderatorin/der Moderator gibt außerdem Hinweise auf Beratungsstellen und weitere Angebote vor Ort.

Für den Landkreis Cloppenburg koordiniert Bärbel Schrand den Elterntalk. Die Talks werden mittlerweile an mehr als 20 Standorten in Niedersachsen von geschulten Eltern geleitet. Die Initiative entstand 2012 und wird seither vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung unterstützt.

Im Landkreis Cloppenburg wird dieses Projekt von der Stabsstelle Gleichstellung, Integration und Demografie sowie der Koordinatorin „Netzwerk frühe Hilfen“, Rebecca Kündiger, umgesetzt.

Wer das eigene Wohnzimmer für ein Gespräch anbieten möchte, meldet sich bei Bärbel Schrand, Telefon: 0152 56109403, baerbel.schrand@ewetel.net oder Gabriele Kalvelage vom Landkreis Cloppenburg, Telefon: 04471/15743, g.kalvelage@lkclp.de.



Von links: Rebecca Kündiger, Gabriele Kalvelage, Bärbel Schrand, Gleichstellungsbeauftragte Dr. Christina Neumann, Kreisrat Neidhard Varnhorn

Quelle: Landkreis Cloppenburg

„Am Ball bleiben“ Aktuelle Veranstaltungen im 1. Halbjahr 2019

Seminare im April 2019

| | | |
|------------|-------------|---|
| 02.04.2019 | Cloppenburg | Extras für Mitarbeiter |
| 03.04.2019 | Vechta | Anerkennung ausländischer Abschlüsse |
| 04.04.2019 | Vechta | Anerkennung ausländischer Abschlüsse |
| 06.04.2019 | Friesoythe | Rhetorik |
| 11.04.2019 | Friesoythe | Was ist Life Kinetik? – Vortrag |
| 23.04.2019 | Friesoythe | Life Kinetik – einfach genial – Grundkurs |
| 25.04.2019 | Cloppenburg | Excel-Starter |
| 29.04.2019 | Molbergen | Word für Anfänger |

Seminare im Mai 2019

| | | |
|------------|-------------|---|
| 06.05.2019 | Cloppenburg | Mehr Erfolg und Leichtigkeit im Beruf |
| 06.05.2019 | Cloppenburg | Xpert PowerPoint |
| 07.05.2019 | Cloppenburg | Methodenbox der erfolgreichen Officeorganisation |
| 08.05.2019 | Vechta | Fit für den Berufsalltag Outlook |
| 10.05.2019 | Vechta | Selbstcoaching mit Hilfe des „Inneren Teams“ |
| 11.05.2019 | Cloppenburg | Maschinenschreiben am PC |
| 13.05.2019 | Vechta | Wiedereinstieg nach der Familienzeit |
| 14.05.2019 | Friesoythe | Wiedereinstieg nach der Familienzeit |
| 15.05.2019 | Cloppenburg | PowerPoint für den Beruf |
| 16.05.2019 | Cloppenburg | Wiedereinstieg nach der Familienzeit |
| 20.05.2019 | Cloppenburg | Erfolgsfaktoren im Kunden und Mitarbeitergespräch |
| 29.05.2019 | Vechta | Fit für den Berufsalltag Power-Point |



Renate Hitz und Gaby Middelbeck mit dem aktuellen Programmheft „Am Ball bleiben“ mit vielen Angeboten für das 1. Halbj. 2019.

Quelle: Landkreis Vechta

Fortsetzung: Aktuelle Veranstaltungen im 1. Halbjahr 2019

Seminare im Juni 2019

| | | |
|------------|-------------|--|
| 06.06.2019 | Cloppenburg | PC – Starter |
| 17.06.2019 | Stapelfeld | So verstehen mich meine Adressaten auf ihre eigene Art |
| 19.06.2019 | Friesoythe | Excel für Anfänger |
| 28.06.2019 | Vechta | Informations- und Orientierungsworkshop für Studieninteressierte |

Weitere Informationen zu den Kursen können dem neuen Programmheft „Am Ball bleiben“ entnommen werden oder sind im Internet unter www.koordinierungsstelleom.de zu finden.

Das aktuelle Programmheft kann über die Geschäftsstelle des Verbundes familienfreundlicher Unternehmen e.V. Oldenburger Münsterland bezogen werden und steht im Internet unter www.koordinierungsstelleom.de zum Download zur Verfügung.



Verband familienfreundlicher
Unternehmen e.V.
Oldenburger Münsterland

Impressum:

Verband familienfreundlicher
Unternehmen e. V.
Oldenburger Münsterland

Ravensberger Str. 20
49377 Vechta
Tel. 0 44 41 / 898 - 26 20
Eschstr. 29
49661 Cloppenburg
Tel. 0 44 71 / 15-305
Fax: 0 44 41 / 898 - 10 37
www.koordinierungsstelleom.de

E-Mail:
info@koordinierungsstelleom.de

1. Vorsitzende: Katja Meyer-Sieveke
2. Vorsitzender: Carsten Groneik
Verantwortlich:
Renate Hitz,
Geschäftsführerin des Verbundes
familienfreundlicher Unternehmen e.V.

Redaktion, Gestaltung, Fotos:
Martina Böckermann,
Böckermann Kommunikation Damme

Der Verband familienfreundlicher Unternehmen e. V. ist Teil des Projektes der Koordinierungsstelle Frauen und Wirtschaft im Oldenburger Münsterland. Träger sind der Landkreis Cloppenburg und der Landkreis Vechta. Gefördert wird die Koordinierungsstelle durch das Land Niedersachsen sowie aus EU Mitteln (ESF).

Suchen Sie eine Mitarbeiterin?

Haben Sie eine Stelle, z. B. im Bürobereich zu besetzen? Suchen Sie eine Schwangerschaftsvertretung für eine Mitarbeiterin? Benötigen Sie eine Fachkraft für Ihre betrieblichen Aufgaben?

Vielleicht haben wir in unserer Vermittlungskartei die passende Mitarbeiterin für Ihren Betrieb dabei.

Setzen Sie sich mit uns in Verbindung. Sie erreichen die Geschäftsstellen des Verbundes familienfreundlicher Unternehmen e. V. Oldenburger Münsterland montags bis freitags von 8.30 – 12.30 Uhr.

Geschäftsstellen:

Vechta: 04441/898-2622

Cloppenburg: 04471/15-305

E-Mail: info@koordinierungsstelleom.de

Sie möchten unseren Newsletter zukünftig nicht mehr erhalten? Dann schreiben Sie uns bitte eine E-Mail mit dem Stichwort „Newsletter abbestellen“ an info@koordinierungsstelleom.de.



EUROPÄISCHE UNION

